

Gangeswasser bei Gangotri, 40-fache Vergrößerung

GANGESWASSER

Das Wasser des Ganges wird von den Indern als heilbringend betrachtet. In unterschiedlichen Jahresrhythmen, zu bestimmten Gestirnskonstellationen veranstalten die Hindus das Fest Kumbh Mela und nehmen zu Millionen das „Bad der Unsterblichkeit“. An astrologisch günstigen Tagen gilt es als besonders reinigend und sündenbefreiend. Das Gangeswasser bei Hairakhan am Ashram von Babaji im Gebirge zeigt ebenfalls vollkommen entwickelte Formen. Die Strukturen sind gleichmäßig über den Tropfen verteilt.

GANGOTRĪ AM GANGES-OBERLAUF

Das Wasser des Ganges aus Indien wurde in der Einleitung dargestellt als von Shiva, dem universellen Bewusstsein, in Form von Tropfen auf die Erde geleitet. Das Kristallbild links zeigt eine überaus harmonische Kristallstruktur, wie sie bei meinen vielen Untersuchungen von Flusswasser sonst nicht gefunden wurde. Moosartig strömende Kristalle mit blütenartigen Anlagerungen stehen im Vordergrund. Solche Strukturen weisen auf enorm harmonische Strukturkräfte. Wer solches Wasser täglich trinkt, wird eine gesunde Lebenskraft entfalten.

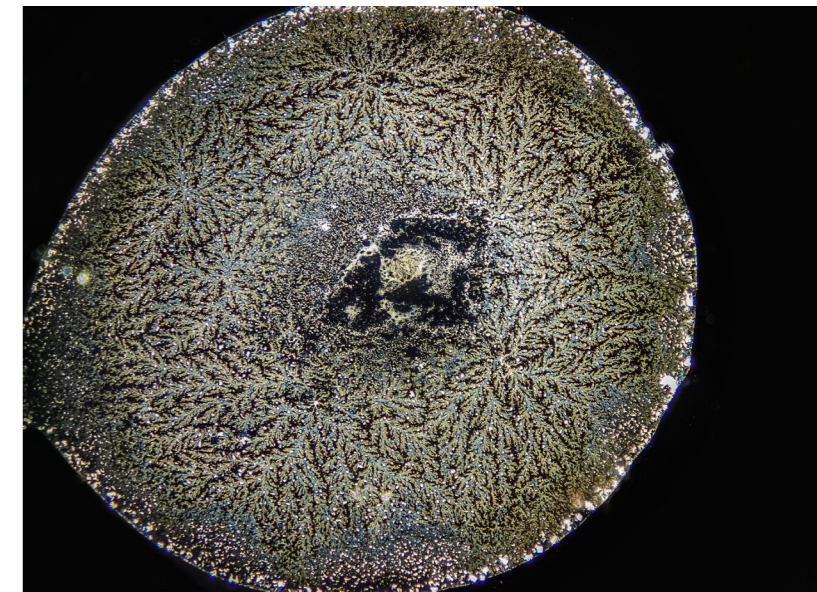
Der Haidakahn Yogi Babaji sagt selbst:
„Every drop, every bubble of the legendary gautama ganaga river is loaded up with bliss.“

RISHIKESH

AUSTRITT AUS DEN BERGEN IN DIE EBENE
 Die fein durchgestalteten Sternformationen sind in großartiger Feinheit erhalten, doch das Bildzentrum ist gestört.
 Nach der Definition im Kapitel Mineralgestalt spiegelt sich die Wirkung des Bildzentrums im Stoffwechsel, der bei derartiger Struktur energetisch nicht gefördert bzw. sogar belastet wird, das übergeordnete Nervensystem wird trotzdem optimal energetisch versorgt.



Ganges, Haidakhan Babaji Tempel in Hairakhan, Nainital, Uttarakhand



Gangeswasser bei Rishikesh, 40-fache Vergrößerung

